

CAROLIN STÜDEMANN
RÜDIGER BRAUN

**DIE ZUKUNFT
UNSERES
WASSERS**

AGUA

CAROLIN STÜDEMANN
RÜDIGER BRAUN

DIE ZUKUNFT UNSERES WASSERS

AGUA

WAS KANN ES?
WO FEHLT ES?
WEM GEHÖRT ES?

LUDWIG

Der Verlag behält sich die Verwertung der urheberrechtlich geschützten Inhalte dieses Werkes für Zwecke des Text- und Data-Minings nach § 44 b UrhG ausdrücklich vor.
Jegliche unbefugte Nutzung ist hiermit ausgeschlossen.

Sollte diese Publikation Links auf Webseiten Dritter enthalten, so übernehmen wir für deren Inhalte keine Haftung, da wir uns diese nicht zu eigen machen, sondern lediglich auf deren Stand zum Zeitpunkt der Erstveröffentlichung verweisen.



Penguin Random House Verlagsgruppe FSC® N001967

Originalausgabe 3/2025

Copyright © 2025 by Ludwig Verlag, München,
in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH,
Neumarkter Straße 28, 81673 München
produktsicherheit@penguinrandomhouse.de
(Vorstehende Angaben sind zugleich
Pflichtinformationen nach GPSR)

Externes Lektorat: Janina Jetten
Umschlaggestaltung: Dominic Wilhelm
unter Verwendung eines Motives von: Julia Maria Sophie Knieß
Satz: satz-bau Leingärtner, Nabburg
Druck und Bindung: Pixartprinting, Lavis
Printed in Italy
ISBN: 978-3-453-21886-4

www.Ludwig-Verlag.de

*Es beginnt mit einem Tropfen.
Ganz klar und rein und nass.
Erfrischt dich, gibt Hoffnung,
schenkt dir damit neue Kraft.*

*Der Tropfen wird zum Rinnsal.
Aus dem Rinnsal wird ein Bach.
Fließt zu Schulen und zu Kindern,
die tanzen, wie vom Leben angelacht.*

*Aus dem Bach wird ein Fluss,
der losströmt und Wellen schlägt.
Denn Wasser lebt.
Hast du gewusst,
wie ein Tropfen nur die Welt bewegt?*

*Also setzen wir ein Wasserzeichen.
Denn wir können wirklich was erreichen.
Wenn wir uns nicht nur die Hände,
sondern auch das Wasser reichen.*

David Friedrich, Poetry-Slammer



INHALT

VORWORT VON ECKART VON HIRSCHHAUSEN	13
--	----

KAPITEL 1

INSPIRATION: WASSER IST LEBEN	19
--------------------------------------	----

Im »Flow« mit dem Meer	21
Erdbeeren pflücken in Elmshorn	22
Den Selbstzweifel besiegen	24
Engagement, das Spaß macht	26
Erfolgreiche Weltwasserkonferenz	27
Die Viva-con-Agua-Story	31
»Eine Community, die alles ausprobiert«	38
VON BELA B	

KAPITEL 2

H₂O: EIN BESONDERER STOFF	40
---	----

Kurioses Verhalten	42
Ein Abbild der Unendlichkeit	45
Wasser, ein Geschenk des Kosmos	46

Geheimnisvolles Lebenselixier	48
Der Mensch als Wackelpudding	51
»Kieselalgen, die vielleicht wichtigsten Geschöpfe, von denen du nie gehört hast«	54
VON DIRK STEFFENS	54

KAPITEL 3

WASSERSTAND: ZAHLEN, DATEN, FAKTEN	56
Eine bezaubernde blaue Marmor	57
Das Wasser der Welt	58
Der Weg eines Tropfens	60
Sündenfall »Große Seen«	61
Der brennende Fluss	63
Umweltbewegung schafft Wende	64
Gewässerverschmutzung, die unsichtbare Krise	66
Süßwasser am Limit	70
Wie kommen wir zurück in den sicheren Bereich?	72
Wasserverbrauch weltweit	76
Grundwasser: teils übernutzt, teils kaum genutzt	78
»Der Zustand unserer Flüsse ist beunruhigend«	81
VON ALETTA BONN	

KAPITEL 4

VERGEUDUNG: WASSERSCHWUND IN DEUTSCHLAND	83
Alarm aus dem Weltraum	86
Sag mir, wo das Wasser ist ...	89
Streit ums Wasser	93

Die Wasseruhr, die rückwärts läuft	96
Flusswasser für Wein und Gemüse?	99
»Dranbleiben lohnt sich – und kritischer Journalismus wirkt«	105
VON JEANNETTE GUSKO UND KATARINA HUTH	

KAPITEL 5

KLIMAFOLGEN: ZWISCHEN BANGEN UND HANDELN	107
Rekordeisschwund am Aletschgletscher	108
Das »ewige Eis« schmilzt immer schneller	109
Situation der Gletscher weltweit	110
Zu viel Wasser im Winter, zu wenig im Sommer	111
Ein Leben zwischen Extremen	114
Wasserkonflikt in La Paz	116
Klimaanpassung zeigt Wirkung	118
Endlich handeln und besser machen!	121
»Wir brauchen diesen Planeten – er uns aber nicht«	124
VON SVEN PLÖGER	

KAPITEL 6

PROFIT: DAS GESCHÄFT MIT DEM WASSER	126
Den Regen verpachten	127
Der Wasserkrieg von Cochabamba	129
Blaues Gold	131
Von der Privatisierung zur »Rekommunalisierung«	134
Vertreibung aus dem Paradies	139
Wasser für Finanzjongleure	141
Genialer Marketingtrick: Wasser in Flaschen	143

Leitungswasser contra Flaschenwasser	147
Volle Flaschen, trockene Brunnen	151
Laut, leise oder kleinlaut?	153
Ein öffentliches Gut	154
»Das Wasser gehört der Erde und den künftigen Generationen«	156
VON MAUDE BARLOW	156

KAPITEL 7

GRUNDBEDÜRFNIS: WASSER

ALS MENSCHENRECHT 159

Historischer Erfolg 161

Nachhaltiger Umgang mit Wasser 164

Fortschritt im Schneckentempo 166

WASH macht Spaß 169

Würde durch Wasser 170

Fabelwesen spart Steuerzahlern Millionen 172

Gesunde Umwelt, gesunde Menschen 175

»Der Zugang zu Wasser ist die Grundlage
für ein Leben in Würde« 177

VON LUISE AMTSBERG

KAPITEL 8

ENGAGEMENT: DER KOSMOS VON VIVA CON AGUA 179

Shake it, Wash it, Break it, Make it 182

Zwischen Regenwald und Dürrezonen 185

Quirliges Kampala 187

Holpriger Weg nach Yumbe 189

Pantomime öffnet Herzen	193
Die Legende vom Weißen Retter	196
»Die Lust, etwas gemeinsam zu schaffen«	205
VON AGNES UND MICHAEL FRITZ	

KAPITEL 9

CHANCEN: FORTSCHRITTE UND IDEEN, DIE MUT MACHEN	207
1 Mexico Citys Regenwasser nutzen	208
2 Wälder wachsen lassen, ohne Bäume zu pflanzen	212
3 Indiens Lebensader wiederbeleben	216
4 Wasser aus Wolken kämmen	219
5 Plastikteilchen aus Klärwerken schöpfen	223
Innovationen nutzen	228
»Noch heute steht das Wohlergehen des Globalen Nordens im Mittelpunkt«	229
VON ESRA KARAKAYA	

KAPITEL 10

ENTSCHEIDUNG: WEGE ZU EINER ZUKUNFTS- FÄHIGEN WASSERNUTZUNG	234
Duschen ohne Reue	236
Wettbewerb ums Wassersparen	240
Ist Wassersparen schädlich?	241
Ein gigantischer Wasserfußabdruck	244
Mehr Wasser durch weniger Fleisch	244
Keime im Kühlwasser	248

Bier aus recyceltem Abwasser	251
Wertvolles Second-Hand-Wasser	253
WCs als Energie- und Wasserquelle	254
Abwasser für Biomangos	255
»Utopien Wirklichkeit werden lassen«	258
VON KÜBRA GÜMÜŞAY	
AUSBLICK	261
Grund für Optimismus	263
ANHANG	269
DANKSAGUNG	271
ANMERKUNGEN	273
GRAFIKEN, ILLUSTRATIONEN, BILDNACHWEISE	291
REGISTER	293



VORWORT

Wieso heißt es eigentlich »Erde«, wenn siebzig Prozent der Oberfläche Wasser sind?

In meinem Lieblingssketch des amerikanischen Duos Penn & Teller kommt in einem schicken Restaurant ein »Wasser-Sommelier« an die Tische. Dieser hat eine umfangreiche Karte mit zu hundert Prozent wasserhaltigen Getränken, die jeweils die verschiedenen Speisen und Gänge optimal begleiten sollten. Es gibt alles: von japanischem Gletscherwasser vom Mount Fuji – zum Fisch und zum Entgiften – bis zu einer Delikatesse, dem französischen Wasser *Leau du robinet*, was nichts anderes heißt als: direkt aus dem Wasserhahn. Keiner der amerikanischen Gäste kam beim Verkosten auf die Idee, dass tatsächlich alle Gläser genau dasselbe Wasser enthalten könnten: das aus dem Schlauch im Hinterhof. Keiner beschwerte sich, vielmehr fanden alle Befragten den Geschmack abwechselnd »interessant« oder »mal was anderes«. Sie konnten aber nicht Leitungswasser von Leitungswasser unterscheiden.

Warum erzähle ich das?

In dem einen Teil der Welt laufen Promis mit schicken Flaschen, schicken Namen und Wasser durch die Gegend, das um den

halben Erdball transportiert wurde. In anderen Teilen der Welt kommt kein Tropfen aus dem Hahn – wenn es denn überhaupt eine Leitung gibt. Und diese Menschen finden medial kaum statt, obwohl mit der galoppierenden Klimakrise die Extremwetter immer häufiger und heftiger werden. Mal gibt es überhaupt kein Wasser, Dürre, Missernten und Flucht sind dann die Folgen. Oder wie im November 2024, am Ende des heißesten Jahres »ever«, sterben Menschen in den Fluten in Valencia, weil warme Luft mehr Wasser aufnimmt – und irgendwo wieder abregnet. Physik gilt weiter, auch wenn man es in der Schule abgewählt hat. Naturgesetze sind nicht verhandelbar. Und eins heißt: Wasser ist Leben.

Wir sind die erste Generation, die hautnah mitbekommt, was sich gerade verändert. Und die letzte, die wirklich ändern kann, wie es weitergeht.

Seit 2010 gibt es ein Menschenrecht auf Zugang zu sauberem Wasser, festgeschrieben von der Generalversammlung der Vereinten Nationen. Doch während Millionen von Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser haben, kaufen Konzerne wie Nestlé, Coca-Cola und PepsiCo allgemein zugängliche Quellen auf und machen aus einem Menschenrecht ein profitables Handelsgut. Und wir kaufen ihnen das auch noch ab! Mit dem Wunsch nach Reinheit wird ein dreckiges Geschäft gemacht, und damit meine ich nicht nur den dreckigen Transport. Die Einzigen, die auf der Welt »San Pellegrino« trinken sollten, sind Menschen, die rund um San Pellegrino Terme wohnen.

Ich werde nie vergessen, wie ich das erste Mal in meinem Leben einen Wasserhahn aufdrehte und nichts herauskam. Es war 1992 in Brasilien. Das ist lange her, aber dieser Kulturschock hat sich bei mir eingebrannt. Ich war noch Medizinstudent und erlebte mit, wie eine Stadt notdürftig mit Tankwagen aus der Ferne ver-

sorgt wurde, weil die Wasservorräte aus Grundwasser und Stau-
becken trockengelaufen waren. Was es noch an Wasser gab, wurde
sorgfältig aufgefangen und, wo es ging, mehrfach genutzt. Theo-
retisch wusste ich, dass unser Körper zum größten Teil daraus
besteht. Plötzlich spürte ich auch, wie existenziell Wasser Leben
bedeutet.

Viva con Agua hat dem Thema Wasser eine ganz andere Bühne
gegeben. Bei den Konzerten mit dem Sammeln der Pfandbecher,
mit der Kampagne »Water is a human RIGHT« und mit vielen be-
kannten Gesichtern, die sich für diesen Grundstoff des Lebens öf-
fentlich einsetzen. Danke! Ich durfte Teil der Kampagne sein und
schreibe gerne das Vorwort für dieses persönliche Buch von Caro
Stüdemann, die ich von verschiedenen Aktionen kenne, und Rüdi-
ger Braun, einem der besten Wissenschaftsjournalisten des Landes.

Ich durfte vorab schon mal in die Texte reinschauen und habe
viele nicht so klar vor Augen gehabt.

Ab jetzt werde ich in meine Vorträge zu Klimakrise und Gesund-
heit Wasser noch stärker einbauen. Und ich bin sicher, dass auch
du in dem Buch viele inspirierende neue Perspektiven finden wirst.
Und behalte das bitte nicht für dich!

Wir haben eine Jahrhundertaufgabe vor der Nase und weniger
als zehn Jahre Zeit. Das Wichtigste, was ein Einzelner heute ma-
chen kann ist: Bleib nicht alleine. Verbinde dich mit anderen. Und
so wie es das Wasser von Viva con Agua in LEISE und LAUT gibt,
so lies das Buch leise und werde dann laut! Erst sich schlaumachen,
dann Mund aufmachen. Nicht alle, die sich an den aktuellen Dis-
kursen beteiligen, halten diese Reihenfolge ein. Und gerade bei
all dem Müll, dem Hass und der Desinformation, die in sozialen
Medien unterwegs sind, braucht es echte Menschen, die positive
Geschichten erzählen. So wie ihr sie hier findet.

Geschichten sind da, um sie weiterzuerzählen. Wir reden zu viel über den Fußabdruck, aber mit der Bambuszahnbürste rettetest du die Welt nicht. Dein Handabdruck ist wichtiger: Was kannst du mit deinem Handeln an größeren Hebeln bewegen? Und auch wenn jeder von uns die Momente kennt, wo man sich angesichts der globalen Themen ohnmächtig fühlt. Jeden Tag kannst du jemanden bewegen, die oder der mehr bewegen kann als du. Und dann bewegt sich was.

Das ist die Idee von »Die Zukunft unseres Wassers«.

Es ist schwer, ehrenamtlich die Welt zu retten, solange andere sie hauptberuflich zerstören. Deshalb braucht Engagement die Kombi von Profis und Ehrenamt, von Struktur und sozialer Bewegung, von dir und mir und ganz vielen anderen.

Denn neben Fuß- und Handabdruck ist noch etwas wichtig: der Herzabdruck. Was Viva con Agua von Anfang an auszeichnet, ist ein mitreißend positiver »Spirit«. Wer mit dem Herzen dabei ist und zeigt, dass man beim Gutes-Tun auch noch gute Laune haben kann, reißt andere mit. Und seit ich mal beim Deutschen Nachhaltigkeitspreis einen Abend (es wurde später) die »crazy« Truppe von Goldeimer und das Konzept von »Aus Scheiße Gold machen« kennenlernen durfte, kommt mir auch kein anderes Klopapier mehr in die Schüssel. Und auch nicht an den Standorten meiner Stiftung Gesunde Erde – Gesunde Menschen. Gesundheit beginnt eben nicht mit einer Tablette, einer Operation oder einem MRT. Gesundheit beginnt mit der Luft, die wir atmen. Mit dem Wasser, das wir trinken. Leckeren Pflanzen zum Essen. Erträglichen Temperaturen. Und einem friedlichen Miteinander.

Nichts davon ist garantiert. Nichts davon wird von alleine besser. Und nichts davon »regelt der Markt«. Wir schaffen das gemeinsam oder gar nicht.